

iPad macht dem Schulbuch Konkurrenz

Als erste staatliche Schule im Land führte die Neuenkirchener den digitalen Unterricht ein.

Von Sven Jeske

Neuenkirchen – Melanie (13) hat eins und auch der 12-jährige Lukas: Für 31 Siebtklässler der Schule am Bodden in Neuenkirchen gehört das iPad ganz selbstverständlich zum Unterricht. Als erste staatliche Schule im Land machte die Neuenkirchener vor nunmehr vier Monaten Tablet-Computer zum Bestandteil ihrer Lehrstunden. Seitdem betreten Melanie, Lukas und ihre gleichaltrigen Kameraden den Unterrichtsraum bisweilen nur mit dem notizblockdünnen Digitalgerät in der Hand. Das verdrängt gelegentlich sogar das Schulbuch.

Deutschlehrerin Renate Burkhardt, seit fast 30 Jahren im Schuldienst, hat die Kommunikationstechnik auf ihre Art ins Herz geschlossen. Sie sagt „Maschinchen“ statt „iPad“, klingt mütterlich und drückt aus, was sie als gestandene Pädagogin angesichts der Technik empfindet: Respekt und ein klein wenig Sorge. Etwa um die Handschrift ihrer Schüler. Die nämlich, flechtet Burkhardt ein, könnte verloren gehen, sollten Kinder in Zukunft nur noch mit dem Finger auf ein Display tippen.

Davon allerdings kann in Neuenkirchen (noch) nicht die Rede sein. Enno Schröder, Lehrer für Informatik und Französisch, gewinnt dem Einzug des Tablet-Computers vor allem positive Seiten ab. Das iPad ermögliche ja nicht nur schnelle Recherche. Dank spezieller Anwendungssoftware könnten die Schüler mit ihm etwa französische Vokabeln und Redewendungen aufrufen und anhören und so beispielsweise die richtige Aussprache üben. Die Ausrüstung des Schulgebäudes mit zwei W-Lan-Netzen macht es möglich, dass die Kinder ihre Maschinchen mit Projektoren in ihren Klassenräumen verbinden. „Mit einem Fingerschnips loggen sie sich ein und können sofort eigene Arbeitsergebnisse und Prä-



Für 31 Siebtklässler der Schule am Bodden in Neuenkirchen gehört das iPad ganz selbstverständlich zum Unterricht.

Foto: jes

sentationen sichtbar für jeden im Raum an eine Tafel projizieren“, schildert Schröder. Der Einsatz der mobilen Computertechnik gehe so weit, dass Lehrer über sie sogar Unterrichtsstoff, Arbeitsblätter und Hausaufgaben an ihre Schüler verschicken. Die wiederum können ihre Ergebnisse zurück an den Lehrer senden und bleiben so auch auf dem Laufenden, sollten sie einmal krank zu Hause liegen.

Möglich ist diese Interaktion, weil die iPads den Schülern gehören und nicht in der Schule verbleiben. „Wir haben da mit Hilfe einer Firma zu einer guten Lösung gefun-

den“, sagt Schulleiter Bernd Leu. Eine Lösung, die maßgeblich von der Bereitschaft der Elternhäuser abhängt, so ein Tablet fürs eigene Kind zu finanzieren. „Diese Bereitschaft der Eltern war denn auch das A und O, um die iPads mit Beginn dieses Schuljahres im August 2013 in unseren siebten Klassen einführen zu können“, betont Bernd Leu. Ihn habe überrascht, dass so gut wie alle Eltern der jetzigen über 30 Siebtklässler dem iPad zustimmten. Die Eltern können das Maschinchen ihres Kindes auch in monatlichen Raten abzahlen. Zudem sind die iPads gut versichert.

Sie werden im Schadensfall binnen weniger Tage anstandslos ersetzt. Wichtige Details, die dem Fortschritt auf die Sprünge halfen.

Nicht nur in Informatik und Französisch, sondern auch in Deutsch, Biologie, Geographie, Geschichte,

ja auch im Kunstunterricht greifen Siebtklässler wie Lehrer in Neuenkirchen auf die Tablets zurück. Enno Schröder ist froh, dass eine Reihe von Kollegen, darunter einige im fortgeschrittenen Alter, bereit waren und sind, den neuen Weg mitzugehen. Nicht nur, dass sie selbst so ein mehrere Hundert Euro teures Gerät erwerben mussten. Sie beleg(t)en auch eine Schulung nach der anderen. Neuenkirchen ist (noch) die Ausnahme. „In Deutschland“, las Schröder unlängst, „soll nicht einmal ein Prozent aller Schulen so weit sein wie wir.“

Mehr Infos am 15. Januar

Informationen zum iPad-Unterricht und zur Bildung einer weiteren iPad-Klasse 7 in Neuenkirchen gibt es in einer öffentlichen Veranstaltung am 15. Januar um 18.30 Uhr im Schulgebäude in Neuenkirchen.

Gesellige Baumfeuer in drei Gemeinden

Landhagen – In drei Gemeinden des Amtes Landhagen werden am Sonnabend Baumfeuer entfacht. Auf der Festwiese in Neuenkirchen sollen ausgediente Weihernachtstannen um 17 Uhr angezündet werden. Die Freiwillige Feuerwehr will für Glühwein und Bratwürste sorgen. „Bringen Sie Ihre Familie, Freunde und Nachbarn mit“, ermunterte Wehrführer Heiko Burgas vorab. Auch in Dargelin südlich von Greifswald trifft man sich übermorgen zum Verbrennen von Festtagsgrün. Los geht es um 17 Uhr an der Feuerwehr. In Mesekenhagen startet das Baumfeuer gleichfalls 17 Uhr auf der Festwiese. Wer den Baum mitbringe, bekomme Glühwein, heißt es.

IN KÜRZE

Kostenlos ein Instrument lernen

Wolgast – Unter dem Dach der evangelischen Kirchengemeinde in Wolgast soll im Februar eine Blockflötengruppe für Anfänger zusammengestellt werden. Ebenfalls im Februar können Kinder und Erwachsene damit beginnen, ein Blechblasinstrument zu erlernen. Instrumente sind in der Kirchengemeinde vorhanden. Und: Der Unterricht ist kostenfrei.

☎ 0 38 36/ 23 19 24

Hygieneschulung am 20. Januar in Lubmin

Lubmin – An der Lubminer Heimvolkshochschule soll am 20. Januar die diesjährige Hygieneschulung für Mitarbeiter aus Lebensmittelunternehmen, der Gastronomie und der Gemeinschaftsverpflegung stattfinden. Anmeldungen nimmt die Einrichtung ab sofort entgegen.

☎ Kontakt ☎ 038354/2 22 15